

**Internet: [www . ganztagschulen.org](http://www.ganztagschulen.org)**

**29.9.2008**

### **Schleswig-Holstein: Integration durch Partizipation und Vernetzung**

Das erste Land, das die Gemeinschaftsschulen eingeführt hat, ist Schleswig-Holstein. Damit kommt das Land den bildungspolitischen Vorstellungen etwa der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein am nächsten, die sich für gleiche Bildungschancen und soziale Gerechtigkeit einsetzt. "Es ist das erste Land, das unserem Wunsch nachgeht", erläuterte Dr. Cebel Küçükkaraca, der stellvertretender Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein e.V. ist.

Dabei schwört Küçükkaraca auf Partizipation und Vernetzung mit den relevanten Institutionen, nur so könne die Integration gelingen. So bietet die Türkische Gemeinde neuerdings eine landesweite Beratung für Migrantinnen und Migranten in besonderer Bedarfslage an. In diesem Zusammenhang leisten Qualifizierungsangebote für die Eltern, Informations- und Bildungsveranstaltungen sowie landesweite Vernetzungen eine wertvolle Unterstützung.

Geringe Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem, sprachliche und kulturelle Barrieren, sehr große soziale und wirtschaftliche Probleme sind die zentralen Hindernisse aus der Sicht von Küçükkaraca. Vor diesem Hintergrund hat die Türkische Gemeinde auch Ausbildungsnetzwerke zwischen der Gemeinde und den Ganztagschulen aufgebaut, die die Berufsorientierung fördern: Was kann mein Kind, wozu ist es geeignet und worin besteht die berufliche Zukunft? "Eltern haben sehr großen Einfluss auf die Kinder. Doch diese sind nicht immer gut durch sie beraten", ergänzte Küçükkaraca.



---

Die Schülergruppen waren vielfältig bunt gemischt. Rechts im Bild: Dr. Cebel Küçükkaraca und Carsten Haack setzen sich für die Integration in Schleswig-Holstein ein.

### **Ganztagschulen als Integrationslokomotive**

In Schleswig-Holstein leisten die Ganztagschulen einen ganz entscheidenden Beitrag zur Integration. Migration ist ja häufig mit unsicherem rechtlichen Status sowie sozialer und wirtschaftlicher Prekarität verbunden: "Viele Kinder und Jugendlichen haben selbst den Rückhalt in der Familie verloren oder die Eltern sind Arbeitslosengeld II-Empfänger", erklärte der Schulleiter der Theodor-Storm-Realschule in Kiel, Carsten Haack. "Mangelnde Ressourcen grenzen die Kinder und Jugendlichen aus." So versucht die Schule die Ganztagsangebote möglichst kostenfrei anzubieten.

Strategien zur Integration seien das Soziale Kompetenztraining (SKOTT), die Einführung des verbindlichen Ganztags, Sprachförderung, Integrationsbegleitung sowie Themenelternabende. Ohne den Ganzttag könnten diese verbindlichen Ansätze gar nicht praktiziert werden: Um die Schülerinnen und Schüler schon ab der fünften Klasse auf den Ganzttag vorzubereiten, ist es üblich, dass die Klassenlehrer sie beim Mittagessen begleiten.

Die Schulsozialarbeiterin und Ganzttagsschulberaterin Davorka Bukvcan von der AWO Düsseldorf gab aber auch zu bedenken: "Sämtliche Pädagogik geht an den Kindern und Jugendlichen vorbei, wenn sie die Pflege der Muttersprache und der Identität vernachlässigt. Hier hat die Ganzttagsschule noch einiges zu tun."

**Autor:** Peer Zickgraf

**Datum:** 29.09.2008

© [www.ganzttagsschulen.org](http://www.ganzttagsschulen.org)